



Newsletter **August 2025**

**Nationalpark
Wattenmeer**

NIEDERSACHSEN



NATIONALPARK- HAUS
WURSTER NORDSEEKÜSTE



Newsletter August 2025

Dies ist der zweite Newsletter für dieses Jahr über das Nationalpark-Haus und die Wurster Nordseeküste.

Die Saison ist in vollem Gange – und wir blicken bereits auf einige großartige Veranstaltungen zurück, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Gleichzeitig stehen Veränderungen an: In unserem Freiwilligendienst (FÖJ, BFD) hat der Wechsel begonnen und neue engagierte Gesichter bereichern unser Team.

Dies und einiges mehr erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Der nächste Newsletter wird am 15. November 2025 erscheinen.

Inhaltsverzeichnis

Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste

- Abschlussbericht unseres BFDlers Benni
- Erfahrungsbericht unserer FöJlerin Katharina
- Vorstellung des neuen FöJlers
- Vom FöJ zur Kinderbuchautorin
- Mysteriöser Fund im Watt - Escapespiel im Nationalpark-Haus

Wurster Nordseeküste

- Spendenaufruf für neue Spektive
- Ein neuer Freund für den Weidenpottwal in Wremen
- Atlantis der Nordsee in Gefahr
- Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Abschlussbericht unseres BFDlers Benni

Ein Jahr voller Erfahrungen, Begegnungen und Natur – so lässt sich mein Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste wohl am besten zusammenfassen.

In dieser Zeit durfte ich eine Vielzahl spannender Aufgaben übernehmen: von Wattwanderungen mit interessierten Gästen über die Betreuung von Schul-AGs bis hin zur allgemeinen Besucherbetreuung. Besonders beeindruckt hat mich die Vielfalt der Arbeit – kein Tag war wie der andere, und genau das hat es so besonders gemacht.

Ein echtes Highlight war für mich die Mitarbeit an der neuen Website des Hauses. Hier konnte ich nicht nur kreativ werden, sondern auch einen echten Einblick in Projektarbeit und Öffentlichkeitsarbeit gewinnen – ein spannender Kontrast zur Natur- und Umweltbildung im

Außeneinsatz.

Was ich aus dem Jahr mitnehme? Einen echten Eindruck vom Arbeitsalltag, neue fachliche Fähigkeiten und vor allem: viele Erkenntnisse über mich selbst.

Besonders dankbar bin ich für das tolle Team, das mich durchgehend unterstützt hat – aufmerksam, herzlich und mit viel Humor. In dieser Gemeinschaft habe ich mich sofort wohlfühlt. Und auch wenn ich Norddeutschland schon immer meine Heimat genannt habe, ist es mir in diesem Jahr noch mehr ans Herz gewachsen.

Mit vielen neuen Eindrücken und Ideen starte ich nun in meinen nächsten Lebensabschnitt – und schaue mit einem Lächeln zurück auf eine besondere Zeit im Nationalpark-Haus.



Ein letzter Blick aus dem Nationalpark-Haus



Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Erfahrungsbericht unserer FöJlerin Katharina

51 Wochen und 4 Tage ist es her, seit ich hier oben in Dorum-Neufeld für mein freiwilliges ökologisches Jahr angekommen bin. Und was für ein Jahr das werden sollte. In meinem Begrüßungsbrief habe ich gesagt, dass sich mein 8-Jähriges und mein Jetziges-Ich richtig doll auf dieses Jahr hier oben freuen. Dieses Jahr ist so schnell vergangen, es kommt mir vor, als hätte ich das erst gestern aufgeschrieben. Doch in diesem Jahr ist so viel passiert.

Ich begleitete sommerliche Veranstaltungen im Watt und am Weidenwal, ich stellte mich winterlichen Stürme und konnte nach langer Zeit dunkler Nebensaison wieder den Frühling und die Sonne begrüßen.

Jeder Tag brachte etwas Neues, sei es Ausgänge-Ausfahren im strömenden Regen, neue Fische eingewöhnen, Vögel zählen oder Social Media Beiträge planen und viele tolle Dinge gestalten.

Mein Highlight war die Möglichkeit, ein eigenes Buch als FÖJ-Projekt zu veröffentlichen. In diesem Zuge durfte ich Lesungen abhalten und tollen Veranstaltungen beiwohnen.

Die Zugvogeltage im Oktober bleiben mir immer noch sehr gut in Erinnerung, denn es war eine einzigartige und aufregende Zeit, in der ich viel gesehen und gelernt habe. Diese besondere Erfahrung wünsche ich jedem neuen Freiwilligen im Nationalpark-Haus.

Lustigerweise habe ich die Fische und alle Aquarienbewohner des Hauses sehr ins Herz geschlossen und werde es vermissen, nicht mehr so oft eine Seeszunge an der Aquariumscheibe kleben zu sehen.

Auch das gesamte Team des Nationalpark-Hauses habe ich ins Herz geschlossen und bin dankbar für das schöne Jahr, das sie mir hier



Katharina im Watt

geboten haben. Es gab auch schwierige und anstrengende Zeiten und hier wurde ich von allen im Haus super toll unterstützt.

In diesem Jahr bin ich an mir gewachsen, bin selbstständiger geworden und habe gelernt, wie es ist, Erwachsen zu sein. Dieses Jahr hat mir viel über mich selbst beigebracht und ich bin dankbar für all die Erfahrungen, die ich gemeistert habe und wie ich an mir gewachsen bin.

Nun verabschiede ich mich von der Wurster Nordseeküste, mit all seinen Erinnerungen. Und wie ich in meinem Buch "Abigails Nordsee Abenteuer" gesagt habe: "Sie würde die Zeit, in der sie allein das Wattenmeer erkundete, auf jeden Fall niemals vergessen."





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Vorstellung des neuen Föllers

Moin,

Ich bin der neue Föller hier im Nationalpark-haus und bin gerade noch mitten im Ankommen. Meinen ersten Tag hatte ich am Freitag (01.08.) und schreibe das hier drei Tage später an meinem zweiten Arbeitstag.

Ich hätte mir hier keinen besseren Einstieg wünschen können. Am ersten Tag wurde ich schon sehr herzlich aufgenommen und werde langsam an das Alltagsgeschäft herangeführt. Außerdem wurde ich direkt am ersten Wochenende mit den Dorumer Hafentagen und einem Feuerwerk begrüßt.

Auch wenn mich die ÖPNV-Anbindung am Anfang ein wenig geschockt hat, muss ich doch sagen die AST's machen einen guten Job, solange man lange genug im Voraus plant und jetzt, wo meine Fahrräder hier sind, kann ich unbesorgt auch mal spontan nach Dorum oder Wremen fahren.

Und Fahrrad fahren kann man hier sehr gut, wie ich schon feststellen konnte. Es gibt viele Radwege und es ist schön flach, weshalb ich mich nicht an irgendwelchen Steigungen abquälen muss. Das Einzige, was mich hier jetzt beim Fahren quälen kann, ist der Wind, aber das nehme ich sehr gerne in Kauf, denn ich liebe das Meer und damit auch die hier wehende Brise.

Mit Mainz habe ich bisher weit weg vom Meer gewohnt, aber trotzdem bin ich jedes Jahr im Urlaub nach hier oben gefahren und war so wahrscheinlich jedes Jahr mehr als einmal an der Ost- oder Nordsee und habe so auch das Watt lieben gelernt.



Meine erste Erfahrung mit dem Watt habe ich in Ostfriesland (wo meine Großeltern herkommen) gemacht, aber meine erste Wattführung habe ich hier, genau an dem Ort, an dem ich das hier gerade schreibe, erlebt und hoffe, dass ich in meiner Zeit hier auch andere Leute für das Watt begeistern kann, so wie ich hier vor 3 Jahren hier dafür begeistert wurde.

Ich freue mich auf das nächste Jahr!

Viele Grüße,

Jannes



Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Vom FöJ zur Kinderbuchautorin

Vom Freiwilligen Ökologischen Jahr zur Kinderbuchautorin. Das war die Überschrift, die mich am 4.7.2025 aus der Zeitung willkommen hieß. Denn ich habe als mein FÖJ-Projekt das Kinder-Mitmach Buch "Abigails Nordsee Abenteuer" geschrieben. Aber wie kam ich überhaupt dazu?

Bücher begleiten mich schon mein Leben lang, sei es das ständige Lesen oder selbst in jungen Jahren das Geschichten ausdenken und schreiben. Als ich dann von einer ehemaligen Freiwilligen erfuhr, dass sie ein Buch im Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste veröffentlichen hatte, wusste ich, dass das auch mein Vorhaben wird. Doch was sollte nun das Thema werden? Als wir im Oktober die Zugvogeltage bei uns hatten, wurde ich auf das Thema aufmerksam und mir fiel auf, dass wir wenige Bücher in unserem Shop hatten, die Kindern auf fiktive Weise die Welt der Zugvögel näherbringen. Also entschied ich mich für den Austernfischer Abigail, der das erste Mal hier im Wattenmeer ankommt. Leider verliert sie aber schon zu Anfang ihre Gruppe und macht sich nun auf die Suche nach ihr, die durch die Weiten des Watts und der Küste. Hier erlebt sie aufregende Dinge und lernt neue Tiere kennen. Die Leser können hierbei mitentscheiden, wie es weitergehen soll. Entweder den Seehund oder die Kegelrobbe, lieber eine Strandkrabbe treffen oder doch den Wattwurm. Das ist dem Leser selbst überlassen.

Über mehrere Monate schrieb und plante ich und zeichnete auch die Bilder, die nun in dem

Buch zu sehen sind. Als es auf die Zielgerade meines FÖJs und damit auch der Veröffentlichung des Buchs zuing, durfte ich in unterschiedlichsten Rahmen das Buch bereits der Zielgruppe und darüber hinaus präsentieren. Ob im kleinen Rahmen während einer AG oder auf einer Bühne mit etablierten Autoren. Durch dieses FÖJ Projekt wurden mir viele einzigartige Möglichkeiten geboten.



Katharina mit ihrem Buch

Ab dem 1.7. ist dieses durch das ökologische Projektjahr und die Gemeinde Wurster Nordseeküste geförderte Projekt zu erwerben. Allerdings nur gegen eine Spende an das Nationalpark-Haus. Damit werden zum Beispiel unsere Aquarien gepflegt und die Bewohner darin versorgt.

Ich bedanke mich auf jeden Fall beim Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste für diese einzigartige Möglichkeit und bin super stolz, meinen Traum vom veröffentlichten Buch wahr gemacht zu haben.





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Mysteriöser Fund im Watt - Escape Spiel im Nationalpark-Haus

Bei einer Wattwanderung tauchen plötzlich vier mysteriöse Truhen auf. Was mag da wohl drin sein? Und was steckt hinter dem Zeichen, das alle Truhen gemein haben?

Ein Rätsel, das gelöst werden will! Doch Achtung: Die Flut kommt! Es bleibt nur eine einzige Stunde, um das Geheimnis zu lüften und sicher zurück aufs Festland zu gelangen.

Ab Montag, dem 08.09 September können Sie sich als Detektiv*innen im Nationalpark-Haus versuchen: Das Spiel zum 14. Nachhaltigkeitsziel - Leben unter Wasser des "Weltzukunftsvertrags" bietet Rätselspaß für 2 bis 6 Personen ab 10 Jahren.

Hintergrund des Escape Games - Nachhaltigkeitsziel 14:

Die Vereinten Nationen haben diesen Weltzukunftsvertrag am 25. September 2015 mit den 17 Nachhaltigkeitszielen geschlossen, der die Würde des Menschen, den Schutz des Planeten und weltweiten Frieden ermöglichen soll. Im Mittelpunkt des 14. Ziels steht, den Lebensraum Wasser vor Bedrohungen wie dem Klimawandel, Verschmutzung und Versauerung zu schützen. Ursprünglich von der Außenstelle Hamburg von Engagement Global gemeinsam mit Spieleentwickler Artem Semikras von Escape Room Hamburg für die Seehundstation Friedrichskoog entwickelt, macht das Spiel nun in der Kooperation Engagement Global und dem Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste

auf das Nachhaltigkeitsziel 14 – Leben unter Wasser der Agenda 2030 aufmerksam.



Das Spiel kann online gebucht werden unter: [Bookingkit-EscapeSpiel](#) oder per Telefon unter 04741/960290

**ENGAGEMENT
GLOBAL**



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

**Nationalpark
Wattenmeer**
NIEDERSACHSEN



Spendenaufwurf für neue Spektive

Wie auch im letzten Jahr sammeln wir beim Aviathlon Spenden – diesmal für ein Ziel, das uns besonders am Herzen liegt: ein neues, modernes Spektiv für unsere Vogelbeobachtungen.

Der Aviathlon ist ein spannender Wettbewerb zwischen den Regionen der niedersächsischen Nordseeküste während der Zugvogeltage: Alle Bereiche versuchen, innerhalb eines bestimmten Zeitraums möglichst viele verschiedene Vogelarten zu entdecken. Jede Beobachtung wird online in ein zentrales Portal eingetragen – und am Ende gewinnt die Region mit der größten Artenvielfalt.



Junior Rangerin bei der Vogelbeobachtung

Das Wattenmeer ist ein einzigartiger Lebensraum und für Zugvögel von unschätzbbarer Bedeutung. Während der Zugvogeltage vom 11.-19. Oktober zieht es Naturfreunde aus nah und fern an die Wurster Nordseeküste, um das faszinierende Schauspiel tausender

Vögel zu erleben – von majestätischen Gänsen bis hin zu filigranen Watvögeln.

(<https://www.zugvogeltage.de/>)

Doch leider sind unsere derzeitigen Spektive in die Jahre gekommen. Die Folge: Viele Details der Vogelwelt bleiben uns und unseren Gästen verborgen – besonders bei Führungen, Schulprogrammen und den Junior Ranger*innen. Mit einem leistungsstarken, neuen Spektiv könnten wir die Vögel in all ihrer Schönheit und aus sicherer Entfernung zeigen – ein Erlebnis, das unvergesslich bleibt.

Ihre Spende macht's möglich!

Wie in jedem Jahr sammeln wir Spenden während des Spendenmarathons zu den Zugvogeltagen und beim Aviathlon. Jede Unterstützung bringt uns dem Ziel näher, ein neues Spektiv anzuschaffen, das ganzjährig bei unseren Veranstaltungen zum Einsatz kommt.

Spendenkonto:

BUND LV Niedersachsen e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE59 3702 0500 0008 4984 04

BIC: BFSWDE33XXX

Verwendungszweck: NPH-WNK

Helfen Sie mit, die Faszination der Vogelwelt für alle zugänglich zu machen – wir zählen auf Sie!



Neues von der **Wurster Nordseeküste**

Ein neuer Freund für den Weidenpottwal in Wremen

Vor dem Gästehaus in Wremen, Mitte Juli: Fast ein Jahr, nachdem der sieben Meter lange Pottwal das Licht der Welt erblickt hat, entsteht nun in Kooperation zwischen Nationalpark-Haus und Weidenzentrum ein zweiter, deutlich kleinerer Wal aus Weiden: Der in mühsamer Detailarbeit geflochtene Schweinswal wirkt mit seinen eineinhalb Metern im ersten Moment winzig, doch die Skulptur ragt zwischen langen Gräsern, die sich im Wind wellengleich bewegen, empor und zieht damit alle Blicke auf sich.

Gemeinsam mit etwa 40 Personen wurden an zwei Nachmittagen verschiedene Aktionen durchgeführt, die vom NDR begleitet und von der Bingo Umweltstiftung Niedersachsen finanziert wurde. So bestand die Möglichkeit, am ausgewachsenen Schweinswal mitzuarbeiten oder ein eigenes, kleineres Geflecht aus Weiden zu basteln. Groß und Klein konnten beim Schweinswal-Spiel ihrer Energie freien Lauf lassen - mit verbundenen Augen wurde

die Orientierung des Schweinswals bei der Jagd nach Heringen nachgeahmt, wobei sich ausschließlich mithilfe von Klatschen zurechtgefunden wurde.



Die Mitwirkenden vom Weidenzentrum und Nationalpark-Haus am neuen Schweinswal

Zudem wurde entschieden, welche Lebewesen und Akteure wo in die Nordsee gehören - Makrele, Hering und Strandkrabbe wurden instinktiv ihrem Lebensraum zugeordnet, bei Bohrinsel und Containerschiff war die Begeisterung kleiner.

Abgeschlossen wurde mit einem Schweins- und Pottwal-Quiz, bei dem das Wissen der Teilnehmenden auf die Probe gestellt wurde und Fragen wie "Wie lange kann ein Pottwal die Luft anhalten?" und "Welchen Gefahren ist ein Schweinswal ausgesetzt?" beantwortet wurden.



Flechten eines Miniwals





Atlantis der Nordsee in Gefahr

Vor Tausenden von Jahren verband das sogenannte Doggerland England mit dem europäischen Festland. Heute liegt dieser versunkene Landstreifen als Doggerbank 10 bis 40 Meter unter der Wasseroberfläche – mitten in der Nordsee. Mit einer Fläche von rund 25.000 km² ist sie etwa siebenmal so groß wie Mallorca und das größte zusammenhängende Sandgebiet Europas. Ihre besondere Lage, an der kalte Strömungen aus dem Norden auf wärmere aus dem Süden treffen, sorgt für außergewöhnlich nährstoffreiche Bedingungen und eine beeindruckende Artenvielfalt.

Die Doggerbank ist Heimat für langlebige Muschelarten, Sandaale, Schollen und Seesungen, aber auch für Schweinswale, Seehunde, Delfine und sogar Riesenhaie. Sie zählt zu den ökologisch wertvollsten Meeresgebieten der Welt und wurde 2017 im deutschen Abschnitt als Meeresschutzgebiet ausgewiesen.

Schutz nur auf dem Papier

Trotz des offiziellen Status als Schutzgebiet ist die Doggerbank massiv bedroht. Vor allem die industrielle Grundschieppnetz-Fischerei durch große Hochseetrawler richtet erhebliche Schäden an. Dabei werden schwere Netze über den Meeresboden gezogen, um Fische und andere Tiere einzufangen, die am oder im Boden leben. Diese Methode zerstört sensible Lebensräume wie Muschelbänke, Sandstrukturen und Riffe. Auch Beifang ist ein großes Problem: Viele nicht zielgerichtet gefangene Tiere – von Seesternen bis zu Rochen – werden verletzt oder getötet.

Wichtig ist: Die Kritik richtet sich nicht gegen die kleinen Küstenkutter, wie sie in unseren



Eine Wellhornschncke auf der Doggerbank

Häfen liegen. Deren Netze berühren den Meeresboden nur geringfügig und haben daher einen weitaus kleineren Einfluss auf den Lebensraum. Die Bedrohung für die Doggerbank geht vor allem von den großen industriellen Trawlern aus, die in kurzer Zeit enorme Flächen umpflügen.

Zusätzlicher Druck durch Bauprojekte

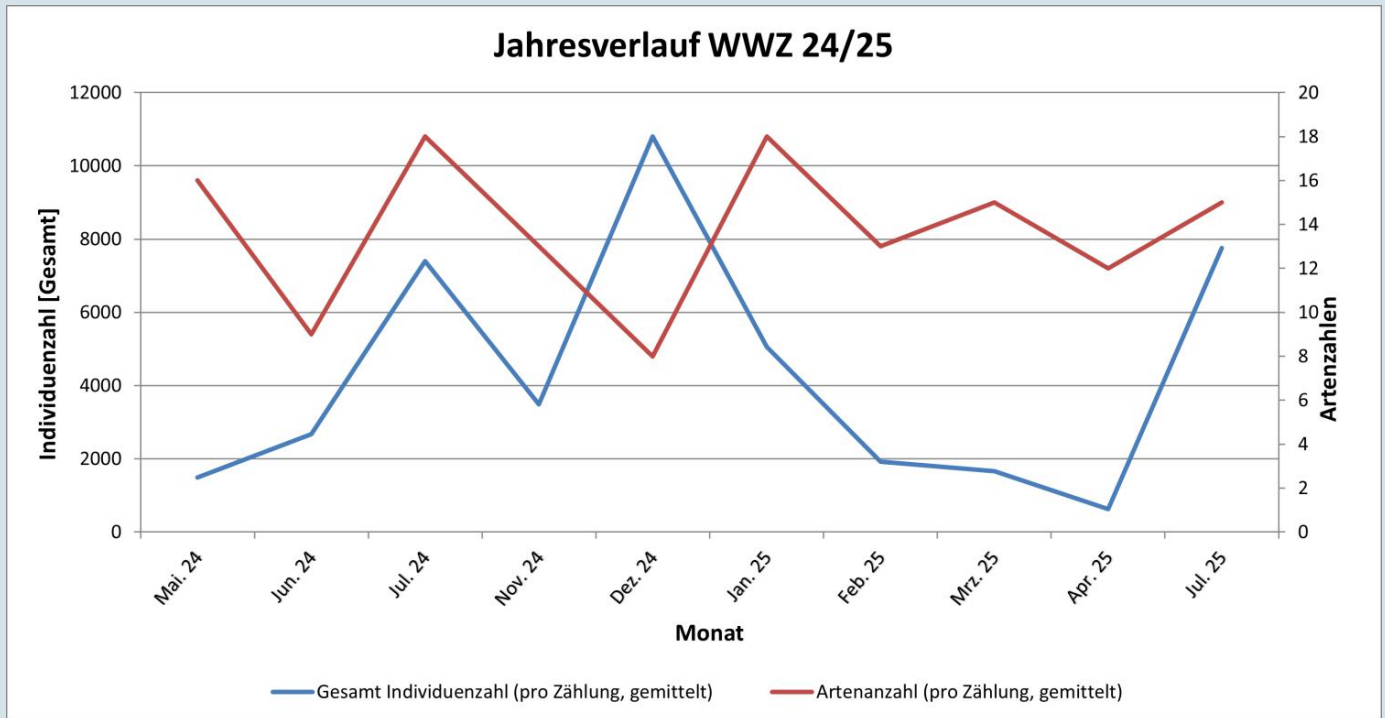
Neben der Fischerei geraten auch durch neue Bauplanungen – wie den Bau von Windparks und einen geplanten Weltraumbahnhof in unmittelbarer Nähe – weitere Belastungen auf das Ökosystem. Lärm, Vibrationen und Sedimentaufwirbelungen beeinträchtigen die empfindlichen Lebensgemeinschaften zusätzlich.

Weitere Infos und Handlungsempfehlungen unter:

<https://www.bund.net/meere/meeresschutz/>



Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)



Nach einer kurzen Zählpause im Mai und Juni – bedingt durch fehlendes Personal – konnten wir nun endlich wieder unsere Wat- und- Wasservogelzählung durchführen. Die Freude darüber war groß, denn es gab eine Reihe spannender Beobachtungen und eindrucksvoller Zahlen.

Ein besonderes Highlight waren die Goldregenpfeifer und die Kiebitzregenpfeifer, die so nah beieinanderstanden, dass sich ihre Unterschiede hervorragend vergleichen ließen. Zum ersten Mal konnten wir zudem Regenbrachvögel auf unserer Zählfläche registrieren.

Auch die Austernfischer waren mit rund 1.000 Exemplaren wieder zahlreich auf unserer Fläche vertreten. Einige Paare haben sogar auf unserem Strandgelände gebrütet, und bei einem Gelege ist tatsächlich ein Küken geschlüpft. Leider konnten zwei der drei Eier

nicht ausgebrütet werden.

Auch große Trupps an Möwen waren unterwegs, vor allem Lach- und Sturmmöwen. Trotz der Unterbrechung im Frühjahr bleibt die WWZ ein wertvoller Beitrag zum Monitoring unserer Vogelwelt – und die diesjährigen Sichtungen zeigen einmal mehr, wie vielfältig das Leben an unserer Küste ist.





*Herzliche Grüße aus dem
UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer!*

**Nationalpark
Wattenmeer**
NIEDERSACHSEN

